Kastell in Werden

später Tuchfabrik Gebr. Wiese

Schlagwörter: Burg, Festungsmauer, Bergfried, Gefängnisgebäude, Lazarett, Armenhaus
Fachsicht(en): Archäologie, Denkmalpflege, Landeskunde
Gemeinde(n): Essen (Nordrhein-Westfalen)
Kreis(e): Essen (Nordrhein-Westfalen)
Bundesland: Nordrhein-Westfalen



Ausschnitt eines Kupferstichs der ehemaligen Stadt Werden von Frans Hogenberg und Georg Braun (1581).
Fotograf/Urheber: Frans Hogenberg; Georg Braun



Im Westen des mittelalterlichen Werden, unmittelbar an der Ruhrwerft, lag das Kastell Werden. Es sicherte bis in das 18. Jahrhundert den Ruhrübergang und die Südwestseite der Stadt und war als Teil der Stadtbefestigung in die Stadtmauer integriert.

Geschichte

Herzog Adolf von Kleve errichtete 1444 in Werden die Burg, die zeitweilig als Sitz des klevischen Amtmanns diente. Bei archäologischen Untersuchungen im Jahr 2008 wurden Teile der Befestigung und der Stadtmauer sowie eine Steinkugel gefunden. Letztere wurden im Mittelalter und der Frühen Neuzeit als Munition für Kanonen und Schleudergeräte genutzt, weswegen davon auszugehen ist, dass im Kastell auch ein Munitionslager existierte. Ab 1776 im Besitz der Gemeinde erfolgte eine Nutzung des Kastells als Gefängnis, Lazarett und Armenhaus. Zu Beginn des 19. Jahrhunderts ging das Kastell in den Besitz der Stadt Werden über. Der inzwischen militärisch unbrauchbare Komplex wurde zu der Zeit nur noch als Gefängnis benutzt, da viele Gebäude baufällig waren und der Burggraben verfüllt wurde.
1847 musste die Befestigungsanlage dem Bau einer Tuchfabrik der Gebrüder Wiese weichen und wurde geschleift. Die Fabrik war die einzige katholische unter den Werdener Tuchfabriken und wurde durch Kriegseinwirkungen in den Jahren 1944 und 1945 zerstört. Eine Rekonstruktionsskizze unter Berücksichtigung alter Kartenwerke zeigt, dass die Aufbauten der Wiese-Fabrik den nördlichen Kastellbereich überlagerten, der südliche Teil jedoch weitgehend unbebaut blieb (vgl. Brand u.a. 2010).

Architektur

Die Mauer des rechteckigen Baus war aus Sandstein und mit Zinnen, einem Wehrgang sowie vielen Schießscharten ausgestattet. Zudem wurde das Kastell an jeder Ecke von jeweils einem Turm gesichert. Im Westen floss die Ruhr, in allen andere Himmelsrichtungen wurde ein breiter Graben angelegt. Zutritt erhielt man über eine Zugbrücke an der Nordmauer. Daneben existierte wohl ein Nebeneingang im Westen.
Innerhalb der Mauern existierten eine Küche, ein Backhaus und ein Brauhaus sowie ein Badehaus. Das höchste Bauwerk war der Bergfried, der sich drei Stockwerke hoch im Südosten der Anlage befand. Dieser hebt sich auf dem Kupferstich der Stadt Werden aus dem Jahre 1581 von Frans Hogenberg und Georg Braun markant hervor.

Bodendenkmal
Die Kastellwüstung Werden ist eingetragenes Bodendenkmal der Stadt Essen (BodD 15).

(LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland, 2010 / Samuel Dreßen, Digitales Kulturerbe LVR, 2025)

Internet
www.service.essen.de: Denkmalliste der Stadt Essen (abgerufen 20.01.2025)

Literatur

Brand, Cordula; Hopp, Detlef; Roderig, Ralf; Schneider, Elke (2010): Die Visualisierung des Werdener Kastells. Das Stadtmodell der Stadt Essen. (Berichte aus der Essener Denkmalpflege 2.) Essen.

Keyser, Erich (1956): Rheinisches Städtebuch. (Deutsches Städtebuch. Handbuch städtischer Geschichte, Band III.) S. 166, Stuttgart.

Rahtgens, Hugo / Clemen, Paul (Hrsg.) (1893): Die Kunstdenkmäler der Stadt und des Kreises Essen. (Die Kunstdenkmäler der Rheinprovinz, Band 2.3.) S. 104, Düsseldorf.

Kastell in Werden

Schlagwörter: Burg, Festungsmauer, Bergfried, Gefängnisgebäude, Lazarett, Armenhaus
Straße / Hausnummer: Kastellplatz
Ort: 45239 Essen - Werden
Fachsicht(en): Archäologie, Denkmalpflege, Landeskunde
Gesetzlich geschütztes Kulturdenkmal: Ortsfestes Bodendenkmal gem. § 3 DSchG NW
Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)
Erfassungsmethoden: Geländebegehung/-kartierung, Auswertung historischer Karten, Literaturauswertung
Historischer Zeitraum: Beginn 1444, Ende 1847
Koordinate WGS84: 51° 23 13,37 N: 7° 00 2,6 O / 51,38705°N: 7,00072°O
Koordinate UTM: 32.360.888,01 m: 5.694.764,16 m
Koordinate Gauss/Krüger: 2.569.704,55 m: 5.695.181,54 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt steht unter der freien Lizenz CC BY 4.0 (Namensnennung). Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Kastell in Werden“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/A-CW-20090514-0056 (Abgerufen: 17. November 2026)

Copyright © **LVR**